

Helle, plattige Nerineenkalke bilden die Gruppe der Lagostini levante sowie die Insel Cazza. Fossilien sind darin nicht selten, so daß zu hoffen ist, daß sich ihr Alter genau bestimmen lassen wird. Sandige dolomitische Kalke mit Cidaritenstacheln, Crinoidenstiellglieder usw. bilden Cazziola samt den benachbarten Scoglien.

Da die Untersuchung des mitgebrachten Materials noch aussteht, können in diesem Berichte nähere Daten noch nicht gegeben werden.

---

Anhangsweise folgen hier noch einige Mitteilungen über die Aufnahmestätigkeit des Dr. Vettters, soweit derselbe außerhalb eines Sektionsverbandes selbständig arbeitete, sowie über gewisse Untersuchungen in Schlesien, die unser Freund Bergrat F. Bartoneč wieder freiwillig in unserem Interesse vornahm.

Nachdem Dr. Hermann Vettters schon im Vorjahr in der Bukowina mehrere Orientierungstouren unternommen hatte, begann er diesen Sommer mit der Detailaufnahme des südlichen Teiles des Kartenblattes Kimpolung (Zone 15, Kol. XXXIII) und des anstoßenden Teiles des Blattes Dorna Watra (Zone 16, Kol. XXXIII). Der anderweitigen Aufgaben wegen, welche Dr. H. Vettters in diesem Jahre beschäftigten, konnte er nur 1½ Monate diesen Aufnahmen widmen. Da überdies dieser Sommer für die Bukowina ein ganz ungewöhnlich regnerischer war, schritten diese Arbeiten wenig vorwärts. Die meiste Zeit wurde auf das Studium der sogenannten bukowinischen Klippen im Fundul Pożoritta, dann zwischen Valea seaca und Isvor alb verwendet. Die noch so gut wie ungeklärte Entstehung und Herkunft dieser zahllosen, oft nur winzigen, kleinen, verschiedenen Formationen angehörigen Klippen, welche in den dunklen, bisher als neokom angesprochenen Sandsteinen und Schieferen am Südwestfuß des steilen, aus Muncelsandstein bestehenden Bergzuges Bodia-Runc-Magura auftreten, ließ eine ganz eingehende Untersuchung, Block für Block, nötig erscheinen. Dabei zeigte sich, daß nicht nur die Trias- und Rhätkalke, Serpentine und Liaskalke, sondern auch die bisher als kleine Riffe angesehenen neokomen Korallenkalke nur Blöcke sind. Damit ist aber auch das Alter der Hülschiefer und Sandsteine fraglich geworden. Ob die Anordnung der Blockklippen eine regelmäßige ist, bleibt noch fraglich, an manchen Stellen scheint sie reihenförmig zu sein. Auch in den zusammenhängenden Zügen des Permquarzits und Dolomits waren mehrfache Störungen, Brüche und Querverschiebungen zu konstatieren.

Auf der Rückreise machte Dr. H. Vettters noch eine Vergleichstour in das Pruttal zwischen Worochta und Jamna.

Bergrat Bartoneč hat die Aufnahme der Sektion Troppau—Ostrau nahezu vollendet. Die Darstellung des Kulm daselbst wird gegenüber den älteren Karten eine Ergänzung erfahren durch die Auffindung von Kulmschichten in Schlakau und Slatnik bei Troppau. Der Genannte bezieht sich sodann in seiner Mitteilung auf das von ihm nachgewiesene Vorkommen von tertiären Bohrmuscheln am anstehenden Kohlensandstein des Jaklowetzberges, worüber er mir übrigens schon im Sommer berichtet hatte und wovon auch Dr. Göttinger (vergl.